

Kommission für Benutzung

Ergebnisprotokoll der 7. Kommissionssitzung vom 22.09.2009

Stand: 04.12.2009

Ort:	Bayerische Staatsbibliothek
Datum:	22.09.2009, 10:15 Uhr bis 16:30 Uhr
Protokoll:	Frau Drechsler
Teilnehmer:	Herr Blümig (UB Würzburg; Vorsitz), Frau Drechsler (HS Aschaffenburg), Herr Dr. Gillitzer (BSB, anwesend bis TOP 4.4), Frau Dr. Hutzler (UB Regensburg), Herr Schönlein (SB Bamberg), Frau Siebers (UB Eichstätt), Frau Söllner (UB München)
Gäste:	Herr Groß (Verbundzentrale, nur zu TOP 1, 2, 3, 4.1, 4.4), Herr Scheuerl (Verbundzentrale, nur zu TOP 1, 2.1, 2.3, 3, 4.1, 4.4)
Entschuldigt:	Frau Knaf (BSB)

1. Formalia

- 1.1 Protokollführung
- 1.2 Verabschiedung der Tagesordnung
- 1.3 Termin nächste Sitzung

2. SISIS-Lokalsysteme, Verbundkatalog

- 2.1 Sachstand Neue Oberfläche des Gateway Bayern
- 2.2 Einbindung von Volltextinformationen in die Recherche im OPAC in den einzelnen Bibliotheken
- 2.3 Sachstand SISIS-SunRise V3.7

3. Berichte aus den Arbeitsgruppen der KB

- 3.1 Beitrag der KB zur Verbundkonferenz 2009
- 3.2 Rückmeldungen zum Bericht der AG ePayment vom Juni 2009

4. Fernleihe

- 4.1 Sachstand technische Umsetzung LVO
- 4.2 Passive Fernleihe von Monographien: Erhebung der Auslagenpauschale vom Benutzer
- 4.3 Empfehlung der AG Leihverkehr zur Abrechnung von Kopienlieferungen
- 4.4 Anwendertreffen der Fernleihbibliothekare im BVB am 14.10.2009 in Regensburg
- 4.5 Fernleihe und Digitalisierung
- 4.6 Internationale Fernleihe auf der Basis von WorldCat

5. Schwerpunktthema: Library as a place – die Bibliothek als Ort des Lernens, Forschens und der Begegnung

6. Sonstiges

- 6.1 Festlegung eines Schwerpunktthemas für die nächste Sitzung

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
1.1	B	Protokollführung Das Protokoll führt Frau Drechsler.	
1.2		Verabschiedung der Tagesordnung Da Herr Scheuerl und Herr Groß noch einen weiteren Termin haben, wird die Abfolge der Tagesordnungspunkte leicht verändert.	
1.3	T	Termin nächste Sitzung Die nächste KB-Sitzung soll am 19.01.2010 (Ausweichtermin: 21.01.2010) ab 10:15 Uhr in der BSB stattfinden.	
2.1	Info Herr Groß	Sachstand Neue Oberfläche des Gateway Bayern Die Bereitstellung der neuen TouchPoint-Softwareversion durch OCLC verzögert sich weiter. Die für das Feld „Zusatzinformationen“ geplante Anzeige konnte inzwischen von der Verbundzentrale realisiert werden. Der Großgeräteantrag von BVB und Leibniz-Rechenzentrum wurde genehmigt. Somit ist die geplante Lizenzausweitung möglich und mehr Spielraum bei der Index-Größe gegeben. Bemängelt wurde, dass bei Titeln mit Einheitssachtitel diese immer ganz oben sortieren.	
2.2	Info Herr Groß	Einbindung von Volltextinformationen in die Recherche im OPAC in den einzelnen Bibliotheken Eine Projektskizze zur Volltextindexierung im regionalen Fast-Index (vgl. hierzu auch die Präsentation zu TOP 3 der KB-Sitzung am 09.03.2009) wurde von der AVB befürwortet und wird nach Diskussion in der KEP durch die Verbundzentrale überarbeitet. Für die Verlinkung aus dem Verbundkatalog zu beschränkt zugreifbaren monographischen Volltexten (in diesem Szenario ist ein eigenes Katalogisat für die E-Version anzulegen) steht eine DigiTool-basierte Frontdoorlösung bereit, die auch außerhalb von DigiTool liegende Volltexte berücksichtigen kann. Ein Skript prüft den Benutzerkontext (IP-Bereich) ab und meldet zurück, warum der Zugriff nicht möglich war. Die Frontdoor ist prototypisch bereits vorhanden. Diskutiert wurden auch Szenarien, in denen eine Bibliothek Bücher digitalisiert, die nicht aus ihrem Bestand stammen (z. B. per Fernleihe angefordert). Im Falle gemeinfreier Vorlagen, wenn also das Digitalisat allgemein zugänglich gemacht werden kann, ist im Sinne der bayerischen Ein-Aufnahmen-Lösung der bibliographische Datensatz über seine Codierung als hybrid zu kennzeichnen. Die digitalisierende Bibliothek kann sich dann ansigeln, ohne Printbestand zu haben. Zudem kann bald der Verbundindex, über den auch freie digitale Objekte anderer Bibliotheken nachgewiesen sind, als externes FAST-Target in den lokalen Infoguide eingebunden werden. Als Desiderat stellt sich beim Vorliegen von digitalem Exemplar	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
		und Print-Exemplar eine vereinheitlichte Anzeige heraus, so dass der Nutzer schnell sehen kann, dass es ein digitales Objekt zu einem Buch gibt, und – falls es nicht frei zugänglich ist – welche Bibliotheken dazu ein Angebot haben.	
2.3	Info Herr Scheuerl	Sachstand SISIS-SunRise V3.7 Version V3.7pl1 wurde Ende Juli / Anfang August 2009 ausgeliefert. Für die Basisversion erfolgt keine gesonderte Freigabe durch die Verbundzentrale. Der Umstieg auf V3.7pl1 erfolgt nicht mehr in den Sommersemesterferien, sondern voraussichtlich im Februar / März 2010. Da bei einigen Bibliotheken ein Austausch der Hardwareplattformen ansteht, wird der Umstieg in Verbindung mit diesem Austausch erfolgen. Derzeit noch bestehende Problempunkte: • Die Erweiterung für die schnelle Übernahme enthält noch einen betriebsverhindernden Fehler, der in einer Korrekturversion behoben werden soll. • Die mit der Version 3.7 zwingende FAST-Version 5.2 läuft noch nicht problemlos.	
3.1	Info Herr Blümig, Herr Scheuerl A	Beitrag der KB zur Verbundkonferenz 2009 Seit dem gemeinsamen Vortrag der Konferenz der HochschulbibliotheksleiterInnen und der BSB auf der Verbundkonferenz 2007 hat eine rasante Entwicklung beim Einsatz der RFID-Technologie in bayerischen Bibliotheken stattgefunden. Daher wird Herr Scheuerl für die KB über den aktuellen Stand des RFID-Einsatzes in Bayern berichten und dabei auch lokalspezifische Besonderheiten, z.B. bei Benutzerausweisen oder Tags, vorstellen. Es wird der Wunsch geäußert, auch einen Blick auf mögliche zukünftige Einsatzmöglichkeiten und über die Landesgrenzen Bayerns hinaus zu werfen. Weitere Anregungen der KB-Mitglieder zum Vortrag sollen Herrn Scheuerl über die KB-Mailingliste mitgeteilt werden.	Alle KB-Mitglieder
3.2	Info Herr Scheuerl F	Rückmeldungen zum Bericht der AG ePayment vom Juni 2009 Herr Scheuerl berichtet, dass folgende Fragen von den Konferenzen bisher nicht geklärt wurden: • Wer trägt die Gebühren für E-Payment-Anwendungen? • Soll es ein eigenes Konto für den Benutzer geben oder nicht? • Welche Zahlungsarten sollen angeboten werden? Die KB stellt fest, dass die von den Bibliotheken derzeit angebotenen Bezahlmöglichkeiten für Benutzer häufig nicht mehr dem neuesten Stand entsprechen. In die Überlegungen, welche Bezahlmöglichkeiten für eine bestimmte Bibliothek sinnvoll sind, sollte neben der Anzahl der zu erwartenden Zahlvorgänge auch die zu erwartende Verteilung auf Zahlvorgänge in der Bibliothek und Zahlvorgänge im Internet einfließen. Aufgrund des hohen Bedarfs vor Ort wurde z.B. an der	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
	A	UB München ein Kassenautomat aufgestellt. Außerdem sollte die Entwicklung bei Pay-per-view-Angeboten aufmerksam verfolgt werden. Sollte es in diesem Bereich künftig verstärkt Angebote geben, wird ein E-Payment-Angebot der Bibliotheken unumgänglich sein. Je mehr Bezahlvorgänge eine Bibliothek im Internet hat, desto größer wird ihr Interesse an einer E-Payment-Möglichkeit sein. Ein Erfahrungsaustausch über den Sachstand und das Interesse an Online-Bezahlmöglichkeiten an den Hochschulen und Universitäten der KB-Mitglieder ergibt ein sehr heterogenes Bild. Jede Bibliothek sollte sich über den Stand der Aktivitäten an ihrer eigenen Hochschule informieren und bei konkreten Planungen mit dem eigenen Rechenzentrum in Dialog treten. Dabei ist es durchaus von Vorteil, dass es oft noch keine hochschulweiten Planungen für E-Payment-Angebote gibt, da es dann noch keine Vorgaben für die zu verwendenden Systeme gibt und die Bibliothek eine Vorreiterrolle einnehmen kann. Als nächsten Arbeitsschritt wird die AG ePayment unverbindliche Informationsgespräche mit Providern führen und auch die vorhandene Praxislösung von OCLC mit Saferpay untersuchen.	AG E-Payment
4.1	Info Herr Scheuerl A	Sachstand technische Umsetzung LVO Das für Mitte August 2009 avisierte Feinkonzept der Firma OCLC ist bis jetzt noch nicht bei der Verbundzentrale eingegangen. Inzwischen führten Herr Dr. Gillitzer und Herr Dr. Weber jedoch ein Gespräch mit einem Vertreter von OCLC zur Klärung offener Punkte. Das Feinkonzept ermöglicht die Verwaltung, nicht aber die Bezahlung der Gebühren. Sobald der Verbundzentrale ein konkretes Angebot für die Realisierung des Feinkonzeptes vorliegt, wird es an die zuständigen Gremien weitergegeben, damit eine Entscheidung über die Auftragsvergabe getroffen werden kann. Herr Blümig bittet darum, dass die Verbundzentrale das Konzept zunächst der KB zur Stellungnahme weiterleitet. Die KB wird das Konzept und die KB-Stellungnahme dann an die Konferenzen weiterleiten.	
4.2	Info Herr Blümig	Passive Fernleihe von Monographien: Erhebung der Auslagenpauschale vom Benutzer Im Zuge der Einführung der neuen LVO zum 01.01.2004 diskutierten die Konferenzen der Bibliotheksleiter 2003 und 2004 mehrfach über die Erhebung der Auslagenpauschale nach LVO vom Benutzer für die passive Fernleihe von Monographien. Damals gab es sowohl Stimmen zur Beibehaltung der kostenlosen Lieferung von Monographien, als auch solche, die in der Erhebung der Auslagenpauschale ein Regulativ sahen, um den Anteil der Fernleihbestellungen zu nicht von der LVO vorgesehenen Zwecken zu reduzieren. Die Einführung der Auslagenpauschale für die passive Fernleihe von Monographien wurde damals von den bayerischen staatlichen Bibliotheken ausgesetzt, bis technische Möglichkeiten geschaffen sein würden, diese Gebühr weitgehend automatisch erheben und	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
	F	verwalten zu können. In der Zwischenzeit haben einige bayerische staatliche Bibliotheken solche Auslagenpauschalen unabhängig voneinander und in unterschiedlicher Höhe eingeführt. Neben der höheren Hochschulautonomie seit Inkrafttreten des Bayerischen Hochschulgesetzes vom 23.05.2006 trug auch die Einführung der Studienbeiträge zur weiteren Diversifizierung der Situation bei. So werden gegenwärtig an einigen Universitäts- und Hochschulbibliotheken anfallende Auslagenpauschalen für Fernleihbestellungen von Studierenden von den Hochschulen bzw. den Bibliotheken finanziert, damit die Studierenden neben den Studienbeiträgen nicht noch weitere Gebühren zu tragen haben. Die Kommission für Benutzung hält daher aus heutiger Sicht für fraglich, ob das ursprünglich angestrebte einheitliche Vorgehen der bayerischen staatlichen Bibliotheken bei der Erhebung der Auslagenpauschale nach LVO überhaupt noch erreicht werden kann.	
4.3	Info Dr. Gillitzer E	Empfehlung der AG Leihverkehr zur Abrechnung von Kopienlieferungen Im überregionalen Online-Leihverkehr verrechnen die Verbundzentralen die Kopienlieferungen gemäß LVO Art. 19.3 auf der Basis der automatisch erstellten Statistikdaten gegenseitig mit 1,50 €. Kopien von bis zu 20 Vorlagenseiten werden nach LVO Art. 15.2 ohne zusätzliche Berechnung geliefert. Die bei Kopien von mehr als 20 Vorlagenseiten entstehenden außergewöhnlichen Kosten werden der gebenden Bibliothek nach LVO Art. 19.2 auf Verlangen erstattet. Über diese Kosten führen die gebenden Bibliotheken von Hand Statistiken und erstellen Sammelrechnungen (über individuell festgelegte Abrechnungszeiträume) an die einzelnen nehmenden Bibliotheken. Auf diese Weise rechnen auch die bayerischen Bibliotheken nach wie vor ihre außergewöhnlichen Kosten bei der innerbayerischen und überregionalen Fernleihe ab. Die überregionale AG Leihverkehr der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme befasste sich in ihrer 7. Sitzung vom 13.05.2009 mit diesem Thema und erarbeitete eine Empfehlung, die allerdings erst nach der nächsten Sitzung der AG Leihverkehr am 02.12.2009 in einer schriftlichen Endfassung vorliegen wird. Diese Empfehlung hat zum Inhalt, dass die Anzahl der Vorlagenseiten ohne zusätzliche Berechnung von 20 auf 40 Seiten erhöht werden soll. Für die Versendung größerer Aufsätze werden als untere Preisgrenze für die Kostenübernahmeerklärung durch den Benutzer 8 € festgelegt. Der Benutzer erhält zusätzlich die Option, zu erklären, überhaupt keine Mehrkosten zu übernehmen; in diesem Fall wird die Bestellung nur bearbeitet, wenn 40 Vorlagenseiten nicht überschritten werden. Die KB stimmt diesen Punkten der Empfehlung der AG Leihverkehr einstimmig zu und empfiehlt, dies in Bayern in folgender Weise umzusetzen: • Bei Fernleihbestellungen von Kopien sollen künftig erst ab 41 Vorlagenseiten außergewöhnliche Kosten abgerechnet werden. Wie bisher werden dann 2 € je	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
	A	angefangene 20 Vorlagenseiten berechnet, also z.B. 6 € für 41 Seiten. • Bei innerbayerischen Kopienbestellungen wird die bisherige untere Preisgrenze von 10 € für die Kostenübernahmeerklärung durch den Benutzer beibehalten. • Bei Kopienbestellungen aus anderen Verbünden gelten 8 € als untere Preisgrenze für die Kostenübernahmeerklärung durch den Benutzer. • Wenn der Benutzer einer Kostenübernahme außergewöhnlicher Kosten ausdrücklich nicht zustimmt, können nur Kopien von bis zu 40 Vorlagenseiten geliefert werden. Sobald die Empfehlung der AG Leihverkehr in einer schriftlichen Endfassung vorliegt, wird die KB ihre dazugehörige Empfehlung für die Umsetzung in Bayern an die Konferenzen der UB-Direktoren und der Leiter der Hochschulbibliotheken weiterleiten. Die Umsetzung dieser Empfehlung wird die Einnahmen der gebenden Bibliotheken etwas verringern, da bisher mit 4 € zu verrechnende Aufsätze überregional nur noch mit 1,50 € und innerbayerisch gar nicht mehr verrechnet werden. Zum Ausgleich dafür entfällt bei den gebenden Bibliotheken jedoch ein erheblicher Anteil des bisherigen Arbeitsaufwands für die Erstellung der individuellen Rechnungen. Um diesen Arbeitsaufwand weiter zu verringern, empfiehlt es sich, den von der gebenden Bibliothek individuell festgelegten Abrechnungszeitraum zu verlängern und z.B. nicht vierteljährlich, sondern jährlich abzurechnen. Die Kommission für Benutzung bittet die Verbundzentrale, zu prüfen, ob die Einrichtung eines zentralen Abrechnungsverfahrens für die innerbayerische Verrechnung der Fernleihkopienlieferungen ab 41 Vorlagenseiten möglich ist. Dazu müsste im ZFL eine Statistikfunktion eingerichtet werden, so dass die bayerischen Bibliotheken keine lokalen Statistiken für die Abrechnung mehr führen müssen. Die gebende Bibliothek würde dann den zu berechnenden Betrag im System eingeben und am Ende des Abrechnungszeitraums erfolgt eine Aufrechnung von Soll und Haben der einzelnen Bibliotheken. Jede Bibliothek mit Sollstellung zahlt an die Verbundzentrale bzw. jede Bibliothek mit Habenstellung bekommt Geld von der Verbundzentrale. Die Abrechnungsposten sollten nachvollziehbar aufgelistet sein, so dass eine Kontrollmöglichkeit besteht. Sollte ein solches zentrales Abrechnungsverfahren möglich sein, wird die KB eine entsprechende Empfehlung zur Umsetzung geben.	Herr Dr. Gillitzer, Herr Groß, Herr Jäkle
4.4	Info Herr Blümig	<u>Anwendertreffen der Fernleihbibliothekare im BVB am 14.10.2009 in Regensburg</u> Das am 14.10.2009 geplante Anwendertreffen der Kommission für Benutzung für Fernleihbibliothekare im BVB stößt mit über 80 Anmeldungen auf sehr gute Resonanz. Soweit dies bei der großen Teilnehmerzahl möglich ist, soll es viel Raum für Diskussionen und Erfahrungsaustausch geben. Herr Blümig wird die Veranstaltung moderieren und in der Veranstaltung eine Themen- und Gewichtungsbefragung vornehmen, damit denjenigen Diskussionsthemen vorrangig Raum gegeben wird, die den Teilnehmern am wichtigsten sind.	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
	A	Das Protokoll des Anwendertreffens wird von Frau Rühmer (BSB) erstellt und auf der KB-Homepage veröffentlicht. Die auf dem Anwendertreffen gehaltenen Vorträge werden auf der Webseite der KB zum Anwendertreffen http://www.bib-bvb.de/protokolle/kb_fl-treffen_2009.htm und im Online-Fernleihe-Wiki des BVB unter „Der Zentrale Fernleihserver/Allgemeines/Vorträge“ veröffentlicht.	Frau Rühmer (BSB)
4.5	Info Info Herr Blümig A	Fernleihe und Digitalisierung Zum Thema Fernleihe und Digitalisierung erhielt die KB eine Anfrage aus der UB Bamberg: Dort traten bereits mehrere Fälle auf, in denen Benutzer urheberrechtsfreie Bücher über die innerbayerische Fernleihe bestellt hatten und dann eine Reproduktion wünschten. Nach Einschätzung der UB Bamberg handelte es sich hierbei um Literatur von allgemeinem Interesse. Die UB Bamberg möchte ihren Benutzern in solchen Fällen gerne anbieten, das Digitalisat auf Kosten der UB anzufertigen, um es dann über Digi-tool an die Print-Aufnahme im BVB-Verbundkatalog zu hängen und so der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Das Digitalisat könnte dann z.B. mit den Brandings beider Bibliotheken („digitalisiert von ... aus dem Bestand von ...“) versehen werden. Bisher existiert im BVB noch keine Regelung zu diesem Thema, so dass noch in jedem Einzelfall eine Vereinbarung mit der gebenden Bibliothek getroffen werden muss. Eine mögliche Vereinfachung wäre die Erstellung einer Art „Digitalisierungszertifikat“, d.h. einer Liste von Voraussetzungen, die gegeben sein müssen, damit die gebende Bibliothek der nehmenden Bibliothek die Digitalisierung ohne vorherige Rückfrage erlaubt. Die KB bittet die Verbundzentrale, einen Vorschlag für einen solchen Kriterienkatalog auszuarbeiten. Die KB wird diesen Vorschlag dann beraten und mit einer entsprechenden Empfehlung an die Konferenzen der Bibliotheksleiter zur Beschlussfassung weiterleiten. Um Doppelarbeit bei der Digitalisierung zu vermeiden, wäre es auch hilfreich, zu erfahren, welche Bestände aus dem Digitalisierungsprojekt der BSB mit Google demnächst digital verfügbar sein werden. Darüber, wann welches Digitalisat eingespielt wird, kann allerdings von der BSB derzeit noch keine Aussage getroffen werden.	Herr Groß
4.6	Info Herr Dr. Gillitzer	Internationale Fernleihe auf der Basis von WorldCat Herr Dr. Gillitzer informiert in einer Präsentation über die Erfahrungen der BSB, die seit April 2009 am Service WorldCat Resource Sharing (WCRS) von OCLC teilnimmt. Hierbei werden auf der Basis der Bestandsnachweise in WorldCat Fernleihbestellungen zwischen den teilnehmenden Bibliotheken vermittelt (siehe hierzu auch das Protokoll der KB-Sitzung vom 25.06.2009, TOP 4.3). Für die BSB ist der Bearbeitungsaufwand für die internationale Fernleihe (IFL) mit WCRS geringer als bisher. Für Häuser mit größerem IFL-Aufkommen ist dies also eine empfehlenswerte Lösung. Eine zeitliche Auswertung der Arbeitsabläufe hat aber	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
		auch ergeben, dass die Fernleihe über WorldCat länger dauert als die Abwicklung des deutschen Leihverkehrs über den ZFL. Somit ist WCRS für die innerdeutsche Fernleihabwicklung keine Alternative zum ZFL.	
5	A	Schwerpunktthema: Library as a place – die Bibliothek als Ort des Lernens, Forschens und der Begegnung Moderne Hochschulbibliotheken müssen eine Vielfalt an Arbeits- und Lernumgebungen für die unterschiedlichen Ansprüche ihrer Nutzer bereithalten, z.B. Aufenthaltsbereiche, Lounges, Leseterrassen, flexibel gestaltbare Zonen für Gruppenarbeit. Anhand von Beispielbildern aus den Bibliotheken der KB-Mitglieder wird analysiert, was die Bibliothek als Lern- und Aufenthaltsort ausmacht. Intensiver wurden die räumlichen Umgestaltungen betrachtet, die die UB Regensburg im Zuge des Umbaus der Zentralbibliothek vorgenommen hat. So wurden mit flexibel zu stellenden Tischen und Trennwänden Bereiche für Arbeitsgruppen geschaffen. Außerdem wurden explizite Ruhebereiche und eine Leseterrasse eingerichtet. Die Mitnahme von Kaltgetränken ist erlaubt. Mit dieser Regelung wurden bisher nur gute Erfahrungen gemacht. Von ähnlichen Erfahrungen konnte auch Frau Drechsler berichten: An der Hochschulbibliothek Aschaffenburg ist die Mitnahme von Jacken, Taschen, Getränken und Essen erlaubt. Die Erfahrungen und die Resonanz bei den Nutzern sind durchweg positiv. Frau Drechsler informiert über einen Workshop der Hochschulbibliotheken zum Thema „Braucht die Bibliothek der Zukunft noch Regale?“, der von der HSB-AG Bau organisiert und von der Leiterin der Hochschulbibliothek Ingolstadt, Frau Schneider, moderiert wurde. Frau Drechsler hat Aufsatzliteratur zum Thema „Library as a place“ gesichtet und wird die Literaturhinweise in das KB-interne Wiki einstellen.	Frau Drechsler
6.1	B	Festlegung eines Schwerpunktthemas für die nächste Sitzung Das Thema „Library as a place“ soll in der nächsten KB-Sitzung weiterverfolgt werden.	